

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Geilenkirchen am Mittwoch, dem 08.02.2012, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

- 1 . Mitteilungen des Bürgermeisters
- 2 . Bericht über erteilte Auftragsvergaben
Aufstellung über Auftragsvergaben nach § 11 Abs. 4 Buchstabe j) i.V.m. § 11 Abs. 5 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Geilenkirchen vom 16.12.1999
Vorlage: 601/2012
- 3 . Antrag auf das Verlegen von "Stolpersteinen"
Vorlage: 018/2012
- 4 . Offenhalten von Verkaufsstellen im Jahr 2012
Vorlage: 576/2011
- 5 . Verschiedenes

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Bürgermeister Thomas Fiedler

Mitglieder

2. Nikolaus Bales
3. Franz Beemelmans
4. Hans-Jürgen Benden
5. Herbert Brandt
6. Uwe Eggert
7. Dr. Stefan Evertz Vertretung für Herrn Dipl.-Ing. Harald Volles
8. Toska Frohn
9. Johannes Henßen Vertretung für Herrn Leonhard Kuhn
10. Horst-Eberhard Hoffmann
11. Gabriele Kals-Deußen
12. Michael Kappes
13. Heinz Kohnen
14. Christian Kravanja
15. Uwe Neudeck
16. Hans-Josef Paulus

17. Manfred Solenski
18. Kurt Sybertz Vertretung für Herrn Dr. Joachim Möhring
19. Marlis Tings
20. Wilhelm Josef Wolff

von der Verwaltung

21. I. Beigeordneter Hans Hausmann
22. Beigeordneter Herbert Brunen
23. Peter Klee
24. Karl-Heinz Kleinjans

Protokollführerin

25. Tina Beckers-Offermanns

Es fehlten:

26. Leonhard Kuhn
27. Dr. Joachim Möhring
28. Harald Volles

Bürgermeister Fiedler begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Beanstandungen der Niederschrift der 11. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gab es nicht.

Er bat darum, die Punkte 6.2 und 6.4 zurückzustellen, da in beiden Fällen Nachverhandlungen erfolgen würden und eine Beschlussfassung daher nicht sinnvoll sei. Der Ausschuss stimmte dem Antrag auf Absetzung der Punkte zu.

TOP 1 Mitteilungen des Bürgermeisters

Bürgermeister Fiedler teilte mit, dass die Stadt sich derzeit mit der Aufstellung des Haushalts beschäftige. Nach dem jetzigen Sitzungskalender würden die Haushaltsberatungen in den Gremien mit der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.03.2012 beginnen. Dieser Termin sei angesichts der umfassenden Vorbereitungen vor dem Hintergrund des Haushaltssicherungskonzeptes zu knapp. Daher schlage die Verwaltung eine Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 18.04.2012 vor. So könne der Haushaltsentwurf fertig gestellt werden und alle Fraktionen hätten genügend Beratungsspielraum. Der Termin sei noch abhängig von einem Gespräch mit der Kommunalaufsicht. Dennoch wolle er die Ausschussmitglieder vorab in die Überlegungen der Verwaltung einbeziehen. Die Entscheidungen über den Haushalt 2012 und das Haushaltssicherungskonzept würden dann in der Sitzung des Rates am 25.04.2012 fallen.

TOP 2 Bericht über erteilte Auftragsvergaben Aufstellung über Auftragsvergaben nach § 11 Abs. 4 Buchstabe j) i.V.m. § 11 Abs. 5 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Geilenkirchen vom 16.12.1999 Vorlage: 601/2012

Beschluss:

Der Ausschuss nahm die Auftragsvergaben zur Kenntnis.

TOP 3 Antrag auf das Verlegen von "Stolpersteinen" Vorlage: 018/2012

Bürgermeister Fiedler schilderte einleitend, dass das Vorhaben den Fraktionen seit längerem bekannt sei und sicherlich intensiv diskutiert worden sei. Die Vorlage zur Sitzung habe sowohl den Antrag der Initiative als auch die Kostenberechnung der Stadt enthalten.

Stadtverordneter Wolff erklärte, dass seine Fraktion dem Antrag zustimmen werde. Sie favorisiere die Variante 1, unter anderem weil diese Version eine der günstigeren sei. Zudem hebe die schwarze Umrandung des Pflasters die Steine besonders hervor.

Stadtverordneter Benden erläuterte, dass die Grünen dem Antrag ebenfalls zustimmen würden. Bei Auswahl der Varianten seien sie eher leidenschaftslos und würden sich von der Empfehlung der Verwaltung leiten lassen. Wichtig und entscheidend sei, dass Geilenkirchen die Steine überhaupt bekomme. Außerdem finde er gut, dass es sich um einen Bürgerantrag handle, der in über einem Jahr Vorbereitung gut ausgearbeitet worden sei. In der Initiative seien z.B. auch einige Schulen vertreten. Für begrüßenswert halte er, dass neben den Stolpersteinen flankierende Maßnahmen bspw. an Schulen geplant seien. Auf diese Weise werde die Geschichte der deportierten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger Geilenkirchens in ihrer Gesamtheit nachhaltig dargestellt.

Stadtverordneter Hoffmann dankte allen voran Frau Nickels für ihr Engagement und die Tatsache, dass die Fraktionen von Anfang an in die Planungen mit einbezogen worden seien. Die Geschichte der deportierten Juden Geilenkirchens sei unvorstellbar und bewegend. Der Film „Zeitzeugen“, der an den berufsbildenden Schulen gezeigt worden sei, sei ein gutes Beispiel. Seiner Fraktion habe das Problem des Erinnerns schon lange am Herzen gelegen und sie würde dem Antrag auch zukünftig nachhaltige Unterstützung zusagen. Nicht mittragen wolle seine Fraktion jedoch die „Freiwilligkeit“ des Verlegens der Stolpersteine. Die Freiwilligkeit spalte den betroffenen Personenkreis in „pro“ und „contra“ und mache ein Vergessen mancher Betroffener möglich. Daher habe die SPD-Fraktion einen Antrag formuliert, um dessen Zustimmung er werbe (der Antrag ist in der Anlage beigefügt). Der Antrag laute wie folgt: „Wir sehen mit Sorge, dass die Verlegung von Stolpersteinen allein bei Einverständnis betroffener Hausbesitzer schwerwiegende Folgen haben wird. Es wird jüdische Mitbürger geben, an die wir uns wegen der Steine erinnern und solche, an die kein Stein die Erinnerung wach hält und die deshalb jetzt noch einmal in Vergessenheit geraten. Wir haben schon immer diese Verfahrensweise für bedenklich gehalten. Wir sehen nun einen Ausweg und stellen deshalb folgenden Antrag für diesen Haupt- und Finanzausschuss wie auch für die nächste Ratssitzung:

Die Stadt Geilenkirchen schafft eine Möglichkeit, dass der Arbeitskreis Erinnerung an einem zentralen Platz in der Stadt Stolpersteine einbringen kann und jüdischen Mit-

bürgern, bei denen die derzeitigen Hausbesitzer das Verlegen der Steine versagt haben.“

Stadtverordneter Kravanja meinte, dass er den Antrag der SPD nicht unterstützen könne. Er sei überzeugt, dass die Maßnahme „Stolperstein“ hilfreich gegen das Vergessen sein werde und sich nach und nach eine immer breitere Akzeptanz für die Steine in der Bevölkerung einstelle. Die Freiwilligkeit der Teilnahme sei hierbei ein wichtiger Bestandteil. Daher könne er dem Antrag der SPD nicht folgen, sondern plädiere für die vorgelegte Fassung in der Vorlage. Seine Fraktion sympathisiere mit der zweiten Variante, könne aber auch mit Variante 1 leben. Die Lösungen 3 und 4 würden sie jedoch ablehnen.

Bürgermeister Fiedler erwähnte, dass nicht eine der vorgestellten Varianten aus- gesucht werden solle. Vielmehr müsse die bauliche Situation vor jedem Haus individuell überprüft werden. Erst dann könne eine konkrete Variante ausgewählt werden. Dieser Spielraum sollte den mit der technischen Umsetzung Betrauten gelassen werden. Natürlich würde versucht, die geäußerten Präferenzen der Fraktionen weitestgehend zu berücksichtigen.

Stadtverordneter Benden bemerkte, dass er zum ersten Mal von dem Antrag der SPD höre und zu Bedenken gebe, dass sich der Kölner Künstler die Stolpersteine vor den Häusern als Marke habe eintragen lassen. Die dem Antrag zugrundelie- gende Intention der SPD-Fraktion könne er nachvollziehen, wobei er glaube, dass die Akzeptanz in der Bevölkerung sukzessive zunehmen werde. Natürlich habe man auch immer noch die Möglichkeit, den Antrag der SPD zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu diskutieren. Er sei nicht abgeneigt, an zentraler Stelle einen Gedenkort einzurichten. Dazu müsste aber zumindest auch mit dem Künstler Rücksprache ge- halten werden.

Stadtverordneter Wolff erörterte, dass seine Fraktion den ursprünglichen Antrag un- terstütze und viele Argumente dafür sprächen. Den Antrag der SPD-Fraktion könne er jedoch nicht nachvollziehen. Man könne eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung erwarten. Die SPD strafe mit ihrem Antrag jedoch diejenigen ab, die sich an der Maßnahme nicht beteiligen wollen. Gerade die Freiwilligkeit sei in diesem Zusam- menhang ein hohes Gut und die Meinung eines jeden sollte toleriert werden.

Stadtverordneter Eggert konstatierte, dass die politischen Vorfahren der SPD im drit- ten Reich aufgrund ihrer Überzeugung ebenfalls verfolgt worden seien und seine Partei dem Thema vor diesem Hintergrund eine hohe Bedeutung zumesse. Das „Nicht vergessen“ stehe im Antrag im Mittelpunkt. Daher sei der Vorwurf des Stadtve- rordneten Wolff auch haltlos. Auch wenn die zu erwartende Akzeptanz in der Bevöl- kerung hoch sein werde, gebe es vielleicht einen Fall, wo ein Stolperstein abgelehnt werde. Aufgrund dessen könnte dieser eine jüdische Mitbürger oder diese eine jüdi- sche Mitbürgerin in Vergessenheit geraten. Und damit genau dies nicht passiert, ha- be die SPD den Antrag formuliert. Natürlich könne mit dem Antrag noch etwas ab- gewartet werden. Aber ein Vergessen werde die SPD nicht hinnehmen.

Stadtverordneter Mingers warf ein, dass über den grundsätzlichen Antrag gerade in der heutigen Zeit nicht diskutiert werden müsse. Darüber hinaus sei es unproblema-

tisch einige Stolpersteine an einem zentralen Platz anzubringen, wenn die Verlegung vor den ehemaligen Wohnhäusern nicht möglich sei.

Bürgermeister Fiedler erklärte, dass zwei Dinge beachtet werden sollten: zum einen sollte der Ausschuss nichts beschließen, was die Initiative sich ins „Buch schreiben lassen müsse“. Zum anderen sollte kein Beschluss im Klima eines politischen DisSENS erfolgen, obwohl alle Fraktionen grundsätzlich das Projekt befürworteten.

Stadtverordneter Hoffmann führte aus, dass die SPD in ihrem Antrag ausdrücklich eine vorsichtige Formulierung gewählt habe. Sinngemäß heiÙe es, dass die Stadt Geilenkirchen der Initiative eine Möglichkeit schaffen solle, Stolpersteine an einem zentralen Platz anzubringen. Von einer Verpflichtung für die Initiative selbst sei keine Rede.

Bürgermeister Fiedler stellte mit Zustimmung der SPD-Fraktion fest, dass der Antrag der Fraktion bis auf weiteres verschoben werde und rief zur Abstimmung über den ursprünglichen Vorschlag in der Vorlage auf.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte dem Antrag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4 Offenhalten von Verkaufsstellen im Jahr 2012 Vorlage: 576/2011

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlug dem Rat vor, die ordnungsbehördliche Verordnung in der im Entwurf vorliegenden Form zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 5 Verschiedenes

Stadtverordnete Frohn schilderte, dass die Gemeinden die Lohnsteuerkarten letztmalig für das Kalenderjahr 2010 ausgestellt hätten, da der Gesetzgeber entschieden habe, das Lohnsteuerabzugsverfahren auf ein einheitliches elektronisches Verfahren umzustellen. Die Umstellung auf dieses neue Verfahren erfolge ab dem Jahr 2012.

Das Jahr 2011 stelle einen Übergangszeitraum dar, in dem die Lohnsteuerkarten des Jahres 2010 ihre Gültigkeit behielten.

In diesem Zusammenhang hätten sich auch die Zuständigkeiten für die Pflege der Lohnsteuerdaten und die Ausstellung entsprechender Bescheinigungen geändert.

Sei im Jahr 2011 zum Beispiel erstmalig eine Lohnsteuerkarte oder eine entsprechende Ersatzbescheinigung benötigt worden, sei diese grundsätzlich nicht mehr durch die Wohnsitzgemeinde, sondern durch das zuständige Finanzamt auf Antrag ausgestellt worden. Auch für Änderungen der so genannten Lohnsteuerabzugsmerkmale (Lohnsteuerklassenwechsel, Kinderfreibeträge etc.) seien nun nicht mehr die Gemeinden zuständig. Die Gemeinden würden lediglich melderechtliche Änderungen in die neu erstellte Datenbank einpflegen.

In diesem Zusammenhang bitte die FDP-Fraktion um Beantwortung folgender Fragen, wobei die Beantwortung natürlich nicht direkt in der Sitzung erfolgen könne:

1. Wie viele Mitarbeiter/innen waren bis zu dieser Umstellung mit der Bearbeitung entsprechender Aufgaben betraut bzw. wie viel Arbeitszeit musste diesbezüglich (geschätzt) aufgewendet werden?
2. Wurden Kapazitäten durch die Umstellung frei?
3. Erfolgte die oben beschriebene Umstellung reibungslos?

Sitzung endet um: 18:42

Vorsitzender

Schriftführer/in:

Bürgermeister
Thomas Fiedler

Tina Beckers-Offermanns